

Neue Pader Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Inhalt täglich 12 Bl. Anzeigen, die auf Sonn- und Feiertage fallen, abends: Belegpreis: monatlich 800 Mk. mit Zustellung, wöchentlich 200 Mk. Bei Post bezogen Ausland 800 Mk. Ausland 100 Mk. monatlich. Vertretungen: Alexandrow, Tolin, Pansin; Danziger Anzeigenbüro, Weibach 8, Berekulski; Stanten Amerika: New-York, Kereses Bros, 1498 Third Avenue, Kontakt: now: Schuler, Bahamietz, G. Heil, Adnanst-Wala; A. Woll, Galzer; Pech, Klost. Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inserate-Listen: Sachhaltige Nonpareille oder deren Raum 40 Mk. Stellenangebote 30 Mk. Ausland 3 Mk. deutsche Währung, Restant. u. Inserate im Text ob. auf der i. Seite (beim. in Breit 1800 Mk. Ausland 12 Mk. deutsche) Raum der Nonpareille, Einzel 200 Mk. u. Nonpareille. Bei Anzeigen Schickung u. d. d. 50 Prozent Aufschlag. Inserate werden nach Möglichkeit auf platziert, es können aber besondere Abmachungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dabingehenden Vertikationen. — Inseratennahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 312. Sonnabend, den 12. November 1921. 20. Jahrgang.

Mitteilungen der Regierung.

Warschau, 11. November (Pol.) Heute vormittag fand im Präsidium des Ministerrates eine Konferenz in Sachen der Reparation, und zwar hauptsächlich über die Austauschpunkte in Romno und Baranowitsch. Den Vorsitz führte der Minister für öffentliche Gesundheit Dr. Goryla.

Warschau, 11. November (Pol.) Heute vormittag empfing der Ministerpräsident eine Vertretung des Sejmklubs bestehend aus den Abgeordneten Kederowicz, Stolarzki, Slapiuski, Maciejewski, Watakwicz und Brzinski.

Warschau, 11. November (Pol.) Der Ministerrat nahm in der Sitzung vom 10. ds. Mt. u. a. den Entwurf einer Novelle zu dem Gesetz vom 18. Dezember 1920 über den Wettbewerb sowie ein Gesetz über die Verleumdung des Kommunismus an.

Die Vorbereitungen für die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 11. November (Pol.) In den letzten Tagen fanden bei dem deutschen Delegierten für die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen Beratungen mit den Kreisen der Industriellen und des Großhandels sowie mit den sog. ober-schlesischen Delegationen statt. An den Verhandlungen nahmen auch der ehemalige Kattowitzer Bürgermeister und heutige Regierungspräsident Polmann teil.

Kattowitz, 11. November (Pol.) Gestern fanden im deutschen Reichstage unter dem Vorsitz des deutschen Bevollmächtigten für die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen, Exminister Schiffer, unter Beteiligung der ober-schlesischen Abgeordneten für den deutschen Reichstag und den preussischen Landtag, Besprechungen statt. An den Besprechungen beteiligten sich Staatssekretär Ewald und Unterstaatssekretär Goepfert. Es wurde über die in den nächsten Tagen beginnenden deutsch-polnischen Verhandlungen beraten. Der ehemalige Minister Schiffer äußerte seine Ansichten über die bisherigen deutsch-polnischen Verhandlungen und erläuterte den Standpunkt der deutschen Regierung, den diese in Sachen der einzelnen Wirtschaftspunkte einnimmt.

Er erklärte ferner, die Wirtschaftskonferenz habe der deutschen Regierung bisher nichts über Zeit und Ort der Verhandlungen mitgeteilt. Auf die Frage einiger Abgeordneter, ob an den wirtschaftlichen Verhandlungen auch Vertreter der Arbeiter teilnehmen würden, erklärte Schiffer, die Vertreter der Arbeiter würden zu den Verhandlungen zugelassen werden, da auf deren Mitarbeit das größte Gewicht gelegt werde. Beteiligt seien bereits Vertreter der Arbeiter zu Sachverständigen in allen Zollfragen ernannt worden. In den anderen Kommissionen würden gleichfalls Vertreter der Arbeiter zugelassen werden.

Autonomie für Oberschlesien?

Kattowitz, 11. November (Pol.) Aus deutschen amtlichen Kreisen wird den deutschen Blättern gemeldet, daß in die Frage einer Autonomie für den an Deutschland fallenden Teil Oberschlesiens, Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der Regierung von Preußen im Gange sind. Der „Oberschl. Cour.“ meldet in dieser Frage, daß die preussische Regierungskreise eine Selbstverwaltung für Oberschlesien für überflüssig und für das Deutsche Reich gefährlich halten. Die Deutschen Ober-schlesier verlangen auf jeden Fall eine Autonomie, da sie in ihr einen großen Schritt nach vorwärts zur Befreiung des Landes sehen. Die deutsche Presse bemerkt, daß bei einer Nichtberücksichtigung der Selbstverwaltungsansprüche im deutschen Teile Oberschlesiens, auch die Autonomie des polnischen Teiles bedroht wäre. Der „Oberschl. Cour.“ rät bei den kommenden deutsch-polnischen Verhandlungen die Gewährung einer Autonomie für beide Teile Oberschlesiens zu garantieren.

Die italienischen Truppen in Oberschlesien.

Kattowitz, 11. November (Pol.) Aus Rom wird gemeldet: Der italienische Außenminister erklärte, daß die Rückkehr der italienischen Truppen aus Oberschlesien erstens im März 1922 erwartet werde. Weiter die Verhinderung der italienischen Truppen in Oberschlesien sagte der Minister, im Bereiche der Okkupation seien 11 Offiziere, 68 Soldaten und 6 Zivilpersonen gefallen.

Die industrielle Krise in Tschechien.

Prag, 11. November (Pol.) Prawo Pdu berichtet, daß die Verhandlungen zwischen den Fabrikbesitzern und den Arbeitern der Textilindustrie in Krumo-Wald beendet haben. Die Textil-

industrie befindet sich, nach Meinung des Blattes, am Vorabend einer Krise in der Textilindustrie.

Die Demobilisierung.

Leadsfeld, 11. November (Pol.) Die englische Presse stellt fest, daß die normale Durchführung der Demobilisierung in der Tschechoslowakei in London einen günstigen Eindruck hervorgerufen hat. Sie wird als endgültige Liquidierung der Krise, die den Staatskrieg in Ungarn hervorgerufen, angesehen.

Der Wilnaer Konflikt.

Der Klub der Polnischen Volkspartei hielt in der Wilna-Frage eine Beratung ab, wobei die Meinung ausgedrückt wurde, daß der Klub um jeden Preis dahin wirken müßte, daß die Krise bezüglich eines Wechsels des Staatschefs beseitigt werde, weil dies für den Staat katastrophale Folgen nach sich ziehen könnte. Die Mehrheit der Klubmitglieder sprach sich für eine Erweiterung des Territoriums aus, auf dem die Wahlen in den Wilnaer Sejm stattfinden sollte.

Vom Standpunkt des staatlichen Interesses muß darauf hingewiesen werden, daß auf dem Territorium des sog. Mittel-Rußens bei ungewisserer Abstimmung der Weissen, Esten und Juden, sowie eines Teils der Polen kaum 50 Prozent Stimmen für Polen erlangt werden können, während auf dem erweiterten Territorium Polen ungewissenshaft circa 75 Prozent Stimmen erhalten würde.

Der Herr Staatschef erachtet vom Standpunkte seines Wilnaer Antrages und aus oben erwähnten Rücksichten für notwendig, die Wahlen auf dem erweiterten Territorium vornehmen zu lassen. Parteien, die von Nationaldemokraten (N. D.) geleitet werden, benötigen die Gelegenheit, um bezüglich des Postens des Staatschefs eine Krise herbeizuführen.

Als zum gegenwärtigen Augenblick ist die Situation noch nicht aufgelöst, weil die Nationale Volks-Bereitigung (N. B. L.) und Nationale Arbeiter-Partei (N. P. K.) ihren Standpunkt noch nicht bestimmt haben.

Der Herr Staatschef setzte den endgültigen Termin zur Klärung der Situation auf heute, Sonnabend, fest.

Was den Standpunkt der polnischen Gruppen in Wilna betrifft, so ist dieser folgender: Für die Wahlen aus einem kleinen Territorium sind National- und Christliche Demokraten, für die Erweiterung des Territoriums die Wilnaer Polnische Volkspartei, der Volksverband „Drogoznie“, die Demokraten (G. Abramowicz, Kijczanowski und andere) und Konservativen (Alexander Mijchlowicz und andere), somit die Mehrzahl der polnischen Parteien in Wilna.

Gestern fand beim Sejmarschall eine Beratung mit den Vertretern der polnischen Parteien statt, wobei man sich dahin einigte, daß die Wahlen in den Wilnaer Sejm aus den Kreisen Lidz, Wolozyn und Wozlaw vorgenommen werden sollen. Den endgültigen Beschluß in dieser Angelegenheit soll der Sejm fassen.

Auf diese Weise dürfte der Wilnaer Konflikt als beigelegt angesehen werden.

Von der Washingtoner Konferenz.

Washington, 11. November (Pol.) Briand empfing gestern früh den Kriegs- und Marine-Minister. Den Abend verbrachte er bei Hoover.

Washington, 11. November (Pol.) Der Korrespondent der Havas-Agentur meldet: Während die Abwesenheit Lloyd George's auf der amerikanischen öffentlichen Meinung einen unglücklichen Eindruck gemacht hat, wird Briand, der der Anforderung des Präsidenten Harding gefolgt ist, in ganz Amerika allgemeines Wohlwollen entgegengebracht. Auch seine Botschaft an das amerikanische Volk wird von der Presse Nordamerikas wohlwollend bezeugt.

Paris, 11. November (Pol.) Havas, Amerikanische Blätter berichten, daß die Frage der Regenerierung der interalliierten Schulden, sowie die Frage des französisch-englisch-amerikanischen Garantievertrages nicht zum Gegenstand der Beratungen der Washingtoner Konferenz genommen werden.

Paris, 11. November (Pol.) Der Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet aus Washington: Obwohl die Dauer der Konferenz sich nicht bestimmen läßt, beabsichtigt Briand auf jeden Fall am 25. November das Schiff zu besteigen und nach Paris zurückzufahren. Mehrere andere Delegationen haben die Absicht, Washington am 15. Dezember zu verlassen.

Ein Interview mit Briand.

Washington, 11. November (Pol.) Während eines Interviews mit dem Vertreter des „N. Y. Herald“ erklärte Briand, die französisch-amerikanische Unternehmung werde alle Bemühungen einschließen, die auf eine internationale Solidarität ab-

zielen und die Festigung des Friedens in der ganzen Welt bezwecken. „Was wäre aus Europa geworden“, sagte Briand, „wenn Frankreich im August 1920 nicht hätte gewesen wäre, Polen zu Hilfe zu kommen und dadurch eine Verbindung der bolschewistischen Streitkräfte mit dem militärischen Deutschland zu verhindern?“

Expose des preussischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 11. November (Pol.) In der gestrigen Sitzung des preussischen Landtages hielt der neue preussische Ministerpräsident Dr. Brauns eine Rede, in der er ausführte, daß Preußen die schwerste Last des Versailles-Traktats zu tragen habe und daß dieser Traktat den Krieg nur formell beendete. Brauns verteilte scharf die militärischen Sanktionen und besprach darauf die ober-schlesische Frage. Er erklärte dabei folgendes: Die Sieger können wohl die geographischen Gebiete Oberschlesiens zerteilen, sie können neue Grenzlinien erstellen, den Geist des Volkes können sie noch nicht anerkennen. Dr. Brauns wies weiter auf die verderblichen Folgen der ober-schlesischen Entscheidung hin, die nach seiner Ansicht, dem Friedensvertrage zuwiderläuft. Bereits jetzt spüre man, in welchem Grade die deutsche Wirtschaft an dem industriellen Verlust infolge der Genfer Entscheidung zu tragen habe. Der Premier trat darauf scharf gegen die Devisenspekulation auf und sagte der Teuerung den Kampf an. Zum Schluß wandte er sich gegen die anstrebenden separatistischen Bestrebungen.

Die Reparationskommission beim Reichszentralrat.

Berlin, 11. November (Pol.) Reichszentralrat empfing gestern die Wiedergutmachungskommission, an deren Spitze Dabois steht. In einer kurzen Ansprache gab er seine Aufträge über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands kund, wobei er gegen die falsche Auffassung der Sachlage durch einen Teil der Presse des Auslandes protestierte, wonach die deutsche Regierung absichtlich die Katastrophe der deutschen Mark unterstüßte soll.

Die weiteren Verhandlungen der Wiedergutmachungskommission werden geheimgehalten.

Berliner Brief.

Hure, die große Koalition! — Das Preußenkabinett Brauns. — Die Weiterrede des Reichsfinanzministers. — Der Marktschwund ein deutscher Trick?

Berlin, 7. November (Eigenbericht). Die Not bringt einen so seltsamen Schlaganfall, wie wir aus Shakespeares „Sturm“ wissen. Auch in der jetzigen Sturm- und Drangperiode Deutschlands machen wir die gleiche Erfahrung. Die Not der Stunde hat sogar Mehrheitssozialisten und Deutsche Volkspartei in dasselbe Kabinett gebracht, in das Preußen. Was im Reich bisher vergeblich angestrebt wurde, nämlich die große Koalition von Stresemann bis Scheidemann, ist in Preußen gescheitert.

Das neue Kabinett Brauns bedeutet die Quadratur des politischen Kreises. Als vor einem halben Jahre das Ministerium Siegelwald ins Leben trat, das sich lediglich auf Zentrum und Demokraten stützte, war man sich darüber klar, daß es sich hierbei nur um ein Nebenregiment handelte, aber das Provisorium hat reichlich lange gedauert. Da sowohl die Mehrheitssozialisten wie die Deutsche Volkspartei erklärten, das Kabinett nicht mehr als Augenweider unterstützen zu können und die Demokraten infolge dessen aus der Regierung austreten, sah sich der Ministerpräsident Siegelwald allein auf weiter Flur. Seine Versuch, ein neues Ministerium auf breiterer Grundlage zu errichten, mißglückte, und der Demokrat Dezer hatte mit seinen Experimenten das gleiche Mißgeschick. So kamen denn die Mehrheitssozialisten, die ja die stärkste Partei in Preußen sind, an die Reihe, und nachdem der Landtagspräsident Dezer mit seinen Versuchen gescheitert war, ist dem bisherigen Landwirtschaftsminister Brauns der große Wurf gelungen. Die Jungen meinen freilich, daß die Deutsche Volkspartei nur deshalb für ihn gestimmt habe, um ihn aus dem Landwirtschaftsministerium hinauszulockern, da er sich in landwirtschaftlichen Kreisen wegen seiner einseitigen Stellungnahme für die Arbeiter stark Unbeliebtheit erfreute.

Daß die Zusammensetzung des neuen preussischen Kabinetts im einzelnen nicht gerade ideal ist, steht fest; den es fand um die Vergebung der Ministerposten ein lebhafter, nicht gerade erfreulicher Ringkampf zwischen den Parteien statt. Aber immerhin, die viel zitierte große Koalition ist zustande gekommen, und sie wird zusammenhalten müssen, weil anderns positive Arbeit nicht möglich ist. Und was die Hauptsache ist, nachdem dies Experiment in Preußen gescheitert ist, wird man es wohl oder übel im Reich über kurz oder lang versuchen müssen, da ja auch hier das resignierte Kabinett Brauns, das sich lediglich auf Zentrum und Mehr-

heitssozialisten stützt, von vornherein nur als Nebenregiment galt.

Die politischen Aufgaben, die jetzt im Reich zu lösen sind, erfordern aber unter allen Umständen eine arbeitsfähige Regierung, die eines geschlossenen Majoritäts im Parlament bedarf. Die Gefahr aber des neuen Reichsfinanzministers Dr. Gera, der dies Amt nur im Nebenberuf, nämlich neben dem Ernährungsministerium bekleidet, warf ein großes Schlaglicht auf diese Aufgaben und auf die trübseligen Finanzen des Reiches, angesichts derer die neuen Stenoverordnungen der Regierung umso unzulänglicher erscheinen, je mehr die Mark im Wert sinkt. Auf 110 Milliarden Papiermark beläuft sich danach der Anleihebedarf des Reiches für 1921; aber die Deckung von 1922 schließt es an jeder Möglichkeit der Berechnung, weil der Etat der Reparationen, die eben in Goldmark zu leisten sind, durch das Sinken der Mark bei weitem über den Tag zu Tag steigt. Als Deutschland sich zur Uebernahme der Kriegsschulden der Alliierten bereit erklärte, stellte die Goldmark sich zu etwa 8 Papiermark. Heute ist die Rechnung am Dollar gewachsen; so, daß eine Goldmark beinahe 60 Papiermark repräsentiert. Das heißt, allein die 3,3 Goldmark, die Deutschland durch das Londoner Ultimatum anerkennen worden, bedeuten heute rund 190 Milliarden, und dazu gesellen sich noch die aus dem Wiesbadener Abkommen mit Frankreich erwachsenden sowie die Besetzungskosten.

Daß diese Beträge nicht annähernd anzunehmen sind, darüber ließ der Finanzminister keinen Zweifel, und aus den gleichen Gründen sind auch die Verhandlungen mit der Tschechoslowakei über die Goldkreditleihe nicht (sondern) aussichtsreich, weil für Kredite in der Höhe, wie sie erforderlich wären, die Deckungsmöglichkeit fehlt. Und so setzt man denn in Deutschland die letzte Hoffnung darauf, daß es doch noch gelingen wird, auf dem Wege der Verhandlungen eine Minderbelastung und Herabsetzung der unerfüllbaren Reparationsbelastung herbeizuführen. Als eine kaum begriffliche Möglichkeit aber muß es erscheinen, wenn die französische Presse den deutschen Valuta schwund als einen Trick hinstellt mit dem Endzweck des Drückens von den Reparationsverpflichtungen, während doch das Sinken der Mark in Wahrheit eine Katastrophe für die deutsche Wirtschaft bedeutet; denn sie macht die Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln so gut wie unmöglich, beschränkt den deutschen Ausverkauf und hat chronische Preissteigerungen im Gefolge, die wiederum zu neuen Gehalts- und Konsumforderungen zwingen und dadurch bereits eine neue heftige wirtschaftliche Kollisionsherbeigeführt haben. Kämpfe, die sich auch politisch sehr ungünstig entwickeln. So sehen die Folgen des angebliehen deutschen Tricks aus!

Eine Aktion deutscher Industrieller.

Berlin, 11. November (Pol.) Die deutschen Industriellen erklärten dem Reichszentralrat, daß sie an der Kreditaktion zugunsten des Staates nur dann teilnehmen werden, wenn außer der Einführung von Erparnissen in der Staatswirtschaft, eine Gesetzesvorlage angenommen wird, laut der die deutschen Staatsbahnen und andere staatlichen Unternehmen in Privat-Unternehmungen umgewandelt werden sollen. Gegen dieses Projekt der deutschen Industriellen erhoben die Arbeiter energischen Protest.

Lloyd George über Ungarn und Rußland.

Leadsfeld, 11. November (Pol.) In der Antwort auf eine Anfrage erklärte Lloyd George im Parlament, die ungarische Regierung habe beschloffen, sämtliche Haboschager des Reichs auf den Thron für verlustig zu erklären und versprochen, die Frage einer Besetzung des Thrones nicht ohne Einverständnis der Entente sowie ohne Einholung deren Einwilligung zu lösen.

In Sachen der Hilfe für Rußland erklärte Lloyd George auf eine Interpellation, Rußland könnte sich am leichtesten selbst helfen, indem es sich mit einer Verzögerung der Schulden einverleiben erklärte und durch sein Vorgehen das Vertrauen der anderen Staaten erwecken würde.

London, 11. November (Pol.) Zum Schluß seiner Ansprache im Unterhause bei der Antwortwortung der Interpellation in Sachen Ungarns, sagte Lloyd George: Wenn die Mächte, nach der Erfüllung dessen durch Ungarn, was von ihm verlangt wurde, weiter unterstützen werden, anstatt ihn zu erlauben, seine inneren Angelegenheiten selbst zu ordnen, dann ist die Befürchtung begründet, daß Ungarn sich zu der Wahl eines bestimmten Enkes für sein Vorgehen entschließen würde und es zu einem Kriegsausbruch bringen könnte, was der Welt unerwünscht wäre.

Deutsche Bühne

Cegielniana 34.

Freitag, Sonntag, d. 12. November 8 Uhr abends
Premiere! Premiers!

„Schuldig“

Stück in 4 Akten von Richard Volz
Nachmittags um 8 Uhr
Bei halben Preisen der Plätze zum letzten Male
in dieser Saison

„Weibsteufler“

Morgen, Sonntag im „Skala-Theater“
Um 8 Uhr abends:

„Schuldig“

Nachmittags, 3 Uhr bei halben Preisen:
Wiederholung d. Saillerleier.

Vorverkauf der Eintrittskarten an Wochentagen von
10 Uhr früh bis 5 Uhr nachm. in der Er-
den der neuen Lodger Zeitung und von 7 Uhr
an der Kasse des Theaters, an Sonntagen
und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr in der Er-
den der neuen Lodger Zeitung und von 2 Uhr
an unmittelbar an der Theaterkassa.

Montag im Urania-Theater:
Vertrag des Herrn Dr. Lewandowski über
Leo Collot.

Lorenz aus Pabianice 2000 Mark, fälschlich für das
Lodger Preisbuch im. Herzlichen Dank.

Bekanntmachung und Infolge unserer Auftrags-
liste die Kasse an den in der D. L. u. g.
Frau Claire Sultors als erste Spende
10,000 Mark und fälschlich 1000 Mark für
den tapferen Helfer. Mit gebührendem Dank
für die gute Gabe. Wir verbinden wir die Bitte
um weitere Gaben für die bedauernden Opfer
der Katastrophe.

Kunstnachrichten.

Deutsche Bühne. Anlässlich des Geburt-
tages des unsterblichen Dichters Friedrich vo-
Schiller hatte die Direktion am Donnerstag Abend
eine Schillerfeier veranstaltet und zwar, in der An-
nahme, daß das Urania-Theater für die Zahl der
Besucher zu klein sein würde, im geräumigeren
Scala-Theater. Leider aber war diese Vor-
überlegung gewesen, denn es hatte sich um ein recht
kleines Häuflein von Freunden Schillerischer Dichtkunst
eingefunden und namentlich waren, was besonders
zu bedauern ist, die Repräsentanten der oberen
Behörden der Schillerfeier fast vollständig fern
geblieben.

Den Abend eröffnete Herr Medaieur Dreming
mit einer Ansprache, in welcher er die Bedeutung
Schillers als Dichters der Deutschen in trefflichen
warmen Worten hervorhob. Dann hob sich der
Vorhang und es zeigte sich die Idealgestalt Schillers,
umgeben von den Hauptfiguren seiner Dramen; ein
sehr schönes Bild, das lebhaft applaudiert wurde.
Es folgte ein Auftritt von Szenen aus Schillers
Werken und zwar die Weichhals-Szene aus „Wil-
helm Tell“, (die Herren Adler, Nelson und Lenn-
baum), die Wartenszene aus „Die Räuber“, (Herr
Moros und Hil. v. Dervo), die Trauerzählung
aus „Die Räuber“, (Herrn Moros und Adler,
und der 5. Akt von „Kabale und Liebe“, (Hil.
v. Dervo, Herrn Moros und Köhler). Die Auf-
führung war sehr gelungen, aus den Werken heraus-
gearbeitete Szenen bietet für die Darsteller be-
deutend mehr Schwierigkeiten, als die Aufführung
der ganzen Stücke. Das Gelingen in den Szenen
rühmte der Rollen solcher Darsteller ist schwer,
reflektiert und das Beherrschung der Situation
ist unerlässlich und in dieser Beziehung bleibt auch
bei großen Bühnen als die unsrige manches zu
wünschen übrig. Wegen mir dies zu Gunsten unserer
Künstler in die Wagschale, so erkennen wir gern an,
daß sie alle das richtige Bestreben zeigten, den
Sinngehalt des Dichters gerecht zu werden und das
was auch feindlich des Publikums durch den reichen
Beitrag, der den Herren Moros und Lennbaum
sowie Hil. v. Dervo gezeigt wurde, anerkannt. Für
Sonntag nachmittags ist eine Wiederholung der Schiller-
feier und zwar abermals im Scala-Theater in aus-
führlicher Form. Werden unsere unglücklichen Kameraden
dann das am Donnerstag Versäumte nachholen und
sich die klassische Vorsehung anjagen? Wie wollen
es hoffen.

Polnische Theater. Die Reise, welche
gegenwärtig das Polnische Theater in Lodz durchzu-
machen hat, spielt sich immer mehr zu und stellt
lediglich an die Leitung des Theaters ungewöhnlich
hohe Anforderungen, deren Erfüllung unter den
gegenwärtig obwaltenden Umständen geradezu un-
möglich ist. Das Theater ist durch den Brand des
Theatergebäudes in eine so schwierige Situation ge-
raten, daß das Publikum und die Theaterfreunde
ihre bisherigen hochgepriesenen Anforderungen etwas
müßigen und den besten Leistungen Vorzügen an-
passen müssen, wenn ihnen an dem Gelingen der pol-
nischen Bühne gelegen ist. Wahllos, Direktor Kos-
towski ist bemüht, das Repertoire so sorgfältig
als nur möglich zu gestalten, aber neue Stücke kann
er nicht aufschreiben, weil ihm die Auffassungen und
die Dekorationen hierzu fehlen. Am Donnerstag
war das Auditorium fast gänzlich leer und doch
wollte von der Bühne das vorzügliche Spiel eines
einigen Künstlergenosses. Gegeben wurde das be-
kannnte dreiatige Lebensbild „Bagisnko“ von
W. Wojcynski. Eine wahre Meisterleistung inhan-
delt dieser Kunst schuf Herr B. Kosowski als
als Musiker Wagnere. Es war ein Kammerstück,
das und der Künstler hier gelobten. In Herrn B.
Kosowski, der die Rolle des Grafen
Diagondi spielte, konnten wir eine vorzügliche
Wagnere-Kunst kennen, die zu den schönsten Hoff-
nungen Berechtigung gibt. Alle übrigen Rollen
waren entsprechend und gut besetzt, so daß man der
Aufführung nur volles Lob spenden kann.

Das Warschauer Ballet geht am Dien-
stag, den 16. und am Mittwoch, den 16. d. M. im
Scala-Theater zwei Vorstellungen, mit einem der besten
Künstler der choreographischen Kunst. Da wir längst
ein Ballet vermissen, wird sich gewiß niemand die

Wiederholung derselben, eine der schönsten
Rollen, die Langzeit der Polnischen Ballett-
Wochen Theaters mit der Hauptdarstellerin Kosi-
Tage. H. Polina Schmitz, dem berühmten
Pallastmeister Peter Kosiński, Wesseli,
Kulecka und dem Corps de Ballet, aus
30 Personen bestehend, zu bewundern. Der Di-
rector, Kosiński und Dekorationen werden aus des
Warschauer Oper mitgebracht.

Letzter Philharmonie. Die Konzert-
direktion stellt uns mit, daß von Herrn Egon Petz
und Wilson Polak die telegraphische Nachricht
erhalten ist, daß sie nach Lodz momentan nicht
kommen können, infolgedessen werden am Sonntag
Nachmittags-Konzert und am Montag-Abend-Kon-
zert, welche Veränderungen vorzunehmen. Am
Nachmittags-Konzert am Sonntag um 4 Uhr
nachm. unter Leitung des Berliner Kapellmeisters
Herrn Ruyf (außer Herr Egon Petz) wird der
1. und 2. Akt bekannte Pianist Karol Szycer mit.
Das Programm enthält die Sinfonie „Pathétique“
von Liszt, Chopin, Klavierkonzert Es-dur von Liszt
und Capriccio Espagnol von Rimsky-Korsakow.
Am großen Abonnements-Konzert am Montag, den
16. d. M. tritt (außer Herr Egon Petz) auf die
der vorzügliche Violinist Stanislaw Jyberg, dessen
musikalische Spiel wie bereits bemerkt haben,
auf. Das Programm enthält die Sinfonie „Pa-
thétique“ wie auch „Symphonie“ von Beethoven und
Klavierkonzert G-moll von Beethoven. Dirigent: Dr.
Szycer.

Sport.

Wettrennen. In Ansehen
höheren Bekanntheit wird schon seit längerer Zeit
das interessante Auto- und Motorwagenrennen
am kommenden Sonntag zwischen sich die Schil-
der oberen Klasse dieses Jahres. Am 12. d. M.
Wettrennen für 1922 ausgeschrieben. Im Motor-
wagenrennen kämpfen: Deutsches Gymnasium gegen
Höhere Mädchenschule. Im Auto- und Motorwagen-
rennen gegen S. L. u. g. Raabengymnasium.
Die Wettspiele finden um 4 Uhr nachmittags im
Saal des Deutschen Gymnasiums statt.

Aus Warschau.

Trauerfeier. In den
unbekanntesten amerikanischen Soldaten
höheren Bekanntheit wird schon seit längerer Zeit
das interessante Auto- und Motorwagenrennen
am kommenden Sonntag zwischen sich die Schil-
der oberen Klasse dieses Jahres. Am 12. d. M.
Wettrennen für 1922 ausgeschrieben. Im Motor-
wagenrennen kämpfen: Deutsches Gymnasium gegen
Höhere Mädchenschule. Im Auto- und Motorwagen-
rennen gegen S. L. u. g. Raabengymnasium.
Die Wettspiele finden um 4 Uhr nachmittags im
Saal des Deutschen Gymnasiums statt.

Selbstmord eines 14-jährigen
Knaben. Bei seiner verheirateten Schwester,
Anette Wajsa (Wronkowska 21) wohnte der
14-jährige Karol Jan. Der Knabe verlor vor
3 Jahren seine Eltern und war seit dieser Zeit
über den Verlust untröstlich. Nach vor einem
Jahre sagte er zu seinen Hausgenossen, daß er aus
Verzweiflung sich erhängen werde. Am Mittwoch
sagte er zu einem Spielkameraden: Heute werde
ich mich erhängen! Niemand achtete jedoch seinen
Worten. Am Donnerstag, den 12. d. M., als er mit dem
14-jährigen Tochter seiner Schwester in der Wo-
nung allein geblieben war, legte er sich einen an der
Licht beständigem Eisen um den Hals und blieb in
der Luft hängen. Der Tod trat momentan ein.
Es muß hinzugefügt werden, daß der Knabe bei
seiner Schwester sehr gut hatte, er klagte über gar
nichts, nur das Leid um die Eltern trübte ihn zu
dem Selbstmord.

Aus dem Reich.

Monte. Schwefelerplosion. Am
Donnerstag Abend erfolgte in der Zündholzfabrik
„Monte“ eine Schwefelerplosion. Das Feuer ver-
breitete sich auf das ganze Fabrikgebäude, wurde
jedoch von der Feuerwehr unterdrückt. Die Schaden
ist bedeutend. 5 Arbeiterinnen erlitten schwere
Brandwunden und wurden nach dem Rindlein Zehn
Hospital in Warschau gebracht.

Waldbrand. Ueberfall auf einer
Eisenbahnzug. Am 9. d. M. um 8 Uhr
nachmittags wurde zwischen den Stationen Gnanica
und Kozmierz auf den Postwagen eines in voller
Fahrt befindlichen Zuges ein heftiger Brandbeschlag
verübt. Es wurden 1 1/2 Millionen Mark geraubt.

Erzgebirge. Großener. Am Donner-
stag um 7 Uhr früh brach in den Tschirgerwäldchen
der Gegend „Dymyria“ Feuer aus. Um 8 Uhr
übertragung das Feuer auf das benachbarte Gebirge,
in dem sich der Waldstrich befindet und verbreitete
sich mit solcher rasender Schnelligkeit, daß das ganze
Gebirge bald in hellen Flammen stand. Um der
Verbreitung des Feuers zu begegnen, haben sich die
Bewohner und später auch die obersteinsten Feuer-
wehren aus Schoppritz und Lenczowitz. Die Wa-
gnerstraße und die Kasse mit einigen Millionen
Mark konnten gerettet werden. Durch das Feuer
wurde der Eisenbahnstrich, sowie die Waldhäuser
im 1. und 2. Stock verunzigt. Einige Häuser der
Waldstrich amieren im „Hof Polki“. Der
Schaden übersteigt eine Milliarde Mark.

In kurzen Worten.

Der dritte Jahrestag des Waffenstillstandes
wurde in ganz England und in sämtlichen Kolonien
festlich begangen.
Frankreich hat das französisch-spanische Handels-
abkommen genehmigt.
Am dem Viktor-Emmanuelplatz in Rom kam es
zu einem Zusammenstoß zwischen Faschisten und
Komunisten. Bei dem Zusammenstoß wurde 1
Person getötet und 2 verwundet.

Die schiedlichen Regierungsparteien werden in
der nächsten Sitzung der Abgeordnetenkammer einen
Belagerungsbericht über die Verfolgung der monarchi-
schen Propaganda einbringen.

Telegramme.

Polen, 7. November. Die polnische Re-
gierung „Nachrichten“ melden aus Warschau: Die
Kassa der P. u. Co. hat den Betrieb der Auto-
mobilfabrik in Lodz und die gesamte Arbeiterzahl,
etwa 200 Mann, entlassen.

Wegen polnischer Schulen.
Danzig, 11. November. (Pat.) Auf der
gestrigen Sitzung des Danziger Volksrates wurde
der Antrag in Sachen der polnischen Schulen in
Längla auf Zustimmung der polnischen Fraktion der
Kommission zur Annahme von Beschlüssen
überwiesen.

Zum geschichtlichen Konflikt.
Wien, 11. November. (Pat.) Aus London
wird berichtet, daß die griechische Regierung sich
bereit erklärt habe, die Intervention der Entente
anzunehmen.

Ungarische Kommunisten in Moskau.
Moskau, 11. November. (Pat.) Hier traf
die erste Partie ungarischer Kommunisten ein, die
die ungarische Regierung gegen ihre im Weltkrieg
selbstgenutzten Offiziere ausgetauscht hat.

Goldbrennerei an der deutsch-dänischen
Grenze.
Kopenhagen, 11. November. (Pat.) Die
dänische Zollkassa haben bei der Revision einer von
Deutschland an Dänemark ausgetauschten Goldmünze
in der Grenze zwischen Deutschland und Schweden
Gold im Werte von 24 Millionen Mark, das in
dieser Weise über die Grenze geschafft werden
sollte. Das Gold wurde konfisziert.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.
Sonntag, 7. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag vormittags 10 Uhr: Predigt, 11 Uhr
Jahrgangsbildnis mit H. Abendmahl. Pastor Gundlach.
Freitag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

Waisenhaus-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

St. Marien-Kirche, Konstanzerstr. 40.
Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.
Sonntag, 10. November. Vorbereitung zum Fest
Abendmahl. Pastor Gundlach.

